



Hamburg

Hamburg verbindet konsequente Digitalisierungs- und Beteiligungsstrategien mit ambitionierten Klimazielen. Unternehmenskooperation und datengetriebene Nachhaltigkeit ergänzen das Bild, während Stagnation keine Rolle spielt.

ZIELBILD

55%

Starke Ausrichtung auf E-Government, Smart-City-Strategie mit offenen Schnittstellen und Bürgerbeteiligung sowie digital-partizipative Elemente in Verwaltung und Planung.

10%

Gezielte Cluster- und Standortförderung stützt Leitbranchen, ohne jedoch Unternehmen die Governance zu überlassen oder Ungleichheiten bewusst zu steigern.

30%

Klimaneutralitätsziel und datengetriebene Prozesse deuten auf KI-Unterstützung in Mobilität und Umwelt hin, Bürgerinteressen bleiben aber zentral gesteuert.

5%

Hohe Innovationsfähigkeit, solide Finanzbasis und ambitionierte Ziele lassen Reformstau oder Entwicklungsstillstand als sehr unwahrscheinlich erscheinen.

STATUS QUO

Digitale & partizipative Stadt [17%]

unternehmenseinfluss: Hafenwirtschaft und Großkonzerne wie Spiegel prägen maßgeblich politische Entscheidungen und Stadtplanung.

Unternehmensdominanz [41%]

Bürgerbeteiligung: Zahlreiche Beteiligungsformate sind vorhanden, jedoch fehlt oft echter Einfluss auf Großprojekte.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit [24%]

nachhaltigkeit: Ambitioniertes Klimaschutzkonzept 2050 und erneuerbare Ziele existieren, Umsetzung stockt jedoch bei Verkehr und Wärmebereich.

Stagnation & Herausforderungen [18%]

soziale_spannungen: Gentrifizierung in zentralen Vierteln führt zu Verdrängung und wachsender Ungleichheit.



IDEENKATALOG

Idee 1

Werbe­flächen werden suk­zessive in digitale Stadt-Infosäulen umgewandelt, die Bürgerinfor­mationen und Beteiligungsmöglichkeiten statt reiner Werbung anzeigen.

Idee 2

Externe Werbe­flächen integrieren QR-Codes oder kurze Online-Umfragen zur Stadtentwicklung – Bürger geben Input, der direkt auf digitalen Screens ersicht­lich ist.

Idee 3

Werbeträger im Stadtbild werden mit Sensorik und Begrünung aufgerüstet, gleichzeitig bleiben sie Außenwerbe­flächen – Nachhaltigkeit und Werbung verschmelzen.

CASES

Case 1

In Steinbach (Taunus) wurde eine zweiseitige 55-Zoll Informations-Totem-Säule am Rathaus aufgestellt, die aktuelle Themen, ÖPNV-Abfahrten und Veranstaltungshinweise anzeigt – betrieben mit einer digitalen Signage Plattform.

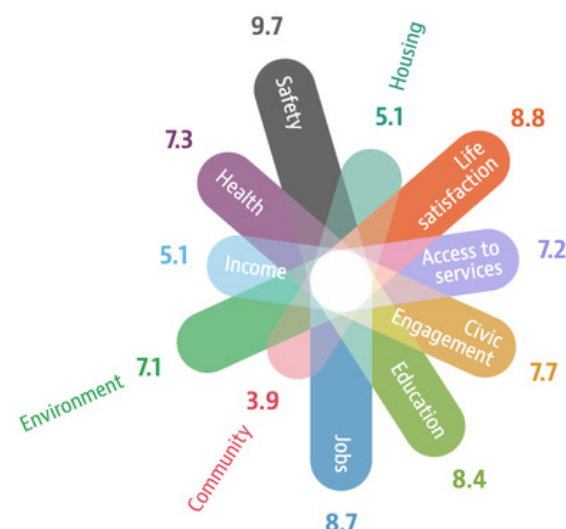
Case 2

Eine Großstadt nutzte digitale City-Screens an frequentierten Orten, um Bürgermeinungen zu Quartiersaufwertung einzuholen und zeigte Live-Ergebnisse auf den gleichen Screens.

Case 3

In Bonn wurden Bushaltestellen mit Solarpanels, Begrünung und Sensoren ausgestattet; gleichzeitig fungieren sie als digitale Werbe­flächen mit Umwelt- und Nutzungsdatenanzeige.

KPIS



Quelle: OECD Regional Well-Being, oecdregionalwellbeing.org (2025)

Umwelt



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

Sicherheit



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



Städteszenarien



STADT DER BÜRGER

DIE KOLLABORATIVE
URBANE REVOLUTION

Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschenzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



NATUR ZUERST

KI-GESTEUERTER ÖKOLOGISCHER
WOHLSTAND

KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft richten sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



GETEILTE METROPOLE

STADT UNTER
KONZERNHERRSCHAFT

Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



URBANER ABSTIEG

LEBEN IN DER
VERLASSENEN STADT

Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.